



Folge 118 - November 2014
Zugestellt durch Post.at
Zulassungsnummer 29402LB4U

Amtliche Mitteilung



Foto: Dr. Friedl Nöhammer



Unsere Heimatgemeinde im Herbst 2014

Inhalt:	Seite	Seite
Aus dem Gemeindeparlament.....	2-4	Flurreinigungsaktion.....9
Schulsanierung Natternbach.....	2	Spende Wetterkreuz.....9
Neuordnung im öffentlichen Wegegut.....	2-3	Spende Sitzsteine.....9
Änderung in der Zusammensetzung des Prüfungsausschusses	3	Nominierung Vielfalt Leben Champion.....10
Neugestaltung Ortszentrum.....	3	Artenvielfalt auf Pfarrwiese.....10
Flächenwidmungsplan-Änderungen.....	3	Moor-Aktionstag 2014/2015.....10
Personelle Veränderungen in der Gemeindeverwaltung.....	3	Hausbrunnenuntersuchung in Natternbach.....10
Teilnahme am Leaderverein Mostland-Hausruck.....	3-4	Prüfungserfolge.....11
Mobilitätsförderung für Studierende.....	4	Fotoclub Natternbach „Light Room“ Kurs.....11
Verleihung Natternbacher Ehrenzeichen.....	4	Altstoffsammelzentrum „Trenna is a Hit“.....11
Weiteres aus dem Gemeindeparlament	4	Illegale Abfallsammlung durch Nichtberechtigte.....11-12
Dämmerungseinbrecher wieder unterwegs	4-5	Grüner Kleidercontainer bei Nah & Frisch.....12
Zeitschenken - Freude bereiten.....	5	Heizkosten senken - aber wie?.....12
Kinderwarnwesten für alle Tafelklassler.....	5-6	Demenz - Unterstützung vor Ort
Wenn der Hut brennt - Schuldnerberatung.....	6	Simon Wiesinger ist Mobil.....12
Notfall im Ausland - App des Auslandsministeriums.....	6	Gesunde Gemeinde.....13-16
Ärztendienst November - Dezember 2014	6-7	
Informationsabend zur Ausbildung Altenarbeit	7	
Behindertenberatung im Bezirk Grieskirchen	7	
Kurs nach dem Hundehaltgesetz.....	7	
Meldepflicht rund um die Hundehaltung	8	

Aus dem Gemeindepapament

Hauptthemen der letzten Sitzungen des Gemeinderates waren die laufenden Bauprojekte Neubau des Marktgemeindepamtes und die 4. Etappe der Schulsanierung. Fast alle Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Neubau Marktgemeindepamt mit Bäckerei-Cafe-Konditorei Bauer:

Der im April 2014 begonnene Neubau im Ortszentrum ist beachtlich fortgeschritten. Der Ablauf der Arbeiten liegt innerhalb des vorgegebenen Bauzeitplanes.

Folgende Arbeiten wurden vergeben:

Zimmerer-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten – Fa. Niederleitner GmbH, Natternbach

Portalschlosserarbeiten – Fa. Fill GmbH, Suben

Holz-Alu Fenster und Fenstertüren – Fa. Palisa GmbH, Natternbach

Trockenbauarbeiten – Fa. Schobesberger GmbH, Linz

Derzeit sind die Installationsarbeiten in Ausführung. In wenigen Tagen werden die Estriche hergestellt. Im Außenbereich ist durch die Fa. Hehenberger BauGmbH die Anbringung des Wärmedämm-Verbundsystemes an der Außenfassade in Arbeit.

Nach Fertigstellung des Rohbaues luden am 25. September die Marktgemeindep und die Fa. Bauer alle an der Erstellung des Rohbaues beteiligten Firmen zu einer Gleichfeier mit einem Würstl- und Mehlspeisenbuffet auf die Baustelle ein.

Architekt Dipl. Ing. Wolfgang Schwarzenbacher und Bürgermeister Ruschak bedankten sich in einem Rückblick bei den Professionisten für die bislang sehr gut ausgeführten Arbeiten. Gleichzeitig gaben sie einen Ausblick auf den weiteren Baufortschritt. Die Fertigstellung des Bauwerkes ist wie geplant Ende Mai 2015 vorgesehen.



Schulsanierung Natternbach

Vom Amt der Oö Landesregierung wurde der Finanzierungsplan für die Ausfinanzierung der in den Jahren 2009 und 2011 durchgeführten 2. und 3. Sanierungsetappen der Schulsanierung (Sanierung Turn- und Mehrzweckhalle, sowie Fenster- und Außentürentausch Volks- und Neue Mittelschule) übermittelt. Die für die beiden Sanierungsabschnitte geprüften und anerkannten Gesamtkosten in Höhe von € 1.239.853,00 werden wie folgt finanziert:

Land Oberösterreich, Landeszuschuss aus dem Schul-

sanierungsprogramm € 406.660,00

Land Oberösterreich

Bedarfszuweisungsmittel € 406.660,00

VFI Mgde Natternbach & Co KG

Fremdfinanzierung Bankdarlehen € 426.533,00

Mit der im Jahr 2015 zugesagten Flüssigmachung der letzten Rate der Landesförderungsmittel in Höhe von rd. € 155.000,00 sind beide Sanierungsetappen ausfinanziert. Für die restlichen Sanierungsabschnitte der Volksschule wurde vom Amt der Oö Landesregierung ebenfalls der Finanzierungsplan mitgeteilt. Die geschätzten und geprüften Gesamtkosten für die Maßnahme betragen € 1.636.613,00 und werden wie folgt finanziert:

Land OÖ, Landeszuschuss aus dem Schulsanierungsprogramm

€ 553.440,00

Land OÖ, Bedarfszuweisungsmittel

€ 553.440,00

Bundesmitten, schulische Ganztagsbetreuung

€ 150.000,00

Land OÖ, Landeszuschuss

schulische Ganztagsbetreuung

€ 61.460,00

Land OÖ, Bedarfszuweisungsmittel

€ 61.460,00

VFI Mgde Natternbach & Co KG

Fremdfinanzierung Bankdarlehen

€ 256.813,00

In den Schulhauptferien 2014 wurde mit Kosten von rd. 1 Mio. Euro die Erneuerung des Kellergeschosses (Dusch-, WC- Anlagen, gesamte Haustechnikleitungen, Lüftungsanlage, Ausspeisungsküche, Lehrküche, Zubau Speiseraum) und die Erneuerung der Knaben- und Mädchen WC-Anlagen im Volksschulbereich durchgeführt.

In den Schulhauptferien 2015 wird mit der Sanierung der Klassenräume und Gänge (Elektro- und Heizungsinstallation, Akustikdecken, Innentüren) der Bereich der Schulinnensanierung abgeschlossen. Nach dem genehmigten Finanzierungsplan ist die Ausfinanzierung des Projektes im Jahr 2020 mit der Flüssigmachung der letzten Rate des Landeszuschusses und einer Bedarfszuweisung in Höhe von je € 110.688,00 gesichert.



Das Reinigungspersonal und der Schulwart Josef Obernhumer waren entsprechend gefordert. Die Marktgemeindep bedankt sich für den außergewöhnlich großen Einsatz der geleistet wurde.

Neuordnungen öffentliches Wegegut

Ein kleiner Teil eines öffentlichen Gutes in einem kurzen Bereich des Bauverlaufs des Moosbachs in Schmiedparz wurde auf Basis einer Neuvermessung durch die Vermessungsabteilung des Amtes der Oö Landesregie-

rung in Zusammenarbeit mit dem Gewässerbezirk Grieskirchen durch Verordnung aufgelöst. Ebenfalls durch Verordnung aufgelöst wurde ein Teil der ehemaligen Gemeindestraße Baumühl-Eck. Durch den aktuellen Güterwegverlauf Baumühl-Eck war dieser Teil der ehemaligen Straße in der Natur nicht mehr ersichtlich. Es handelte sich lediglich um eine formelle Neuordnung der Bestandssituation.

Änderung in der Zusammensetzung des Prüfungsausschusses

Gemeinderatsmitglied Josef Dunzinger hat seine Funktion als Obmann-Stellvertreter des örtlichen Prüfungsausschusses zur Verfügung gestellt. Auf Basis eines Wahlvorschlages der SPÖ-Fraktion wurden die Gemeinderatsmitglieder Andreas Auer zum Obmann-Stellvertreter und Gerhard Dornetshuber als Ersatzmitglied in den Prüfungsausschuss gewählt. Wir bedanken uns bei Gemeinderatsmitglied Josef Dunzinger für die jahrelange verantwortungsvolle Tätigkeit im Prüfungsausschuss.

Personelle Veränderungen in der Gemeindeverwaltung

Frau Nicole Schmiedbauer trat Anfang August in einen Mutterschafts- und anschließenden Karenzurlaub. Sie und ihr Mann Oliver wurden am 18. September 2014 Eltern einer Tochter mit dem Namen Miriam. Wir gratulieren sehr herzlich.

Anstelle von Frau Schmiedbauer kehrte Frau Simone Reitingner vorzeitig aus dem Karenzurlaub auf ihren Posten als Gemeindebuchhalterin zurück. Dadurch bedingt kam es wieder zu Verschiebungen innerhalb den Arbeitsbereichen der Vertragsbediensteten Margit Moser und Heidi Aumüller. Der Dienstvertrag von Frau Aumüller als Karenzvertretung änderte sich von einer Vollbeschäftigung in eine Teilbeschäftigung mit 30 Wochenstunden. Der Dienstpostenplan wurde entsprechend angepasst.

Flächenwidmungsplan-Änderungen

Die von der Familie Kallinger in Pfeneberg beantragte geringfügige Erweiterung ihrer Bauparzelle in die Widmung Dorfgebiet wurde nach Abschluss eines positiven Stellungnahmeverfahrens beschlossen. Die Umwidmung ist zwischenzeitig rechtskräftig geworden. Aufgrund eines Antrages von Martin Linder, Blumenstraße, auf Umwidmung einer Bauparzelle an der Schulstraße nördlich dem Gemeindekindergarten wurde ein Raumordnungsverfahren eingeleitet. Die betreffende Fläche ist im örtlichen Entwicklungskonzept bereits als künftiges Bauland bzw. Bauerwartungsland ausgewiesen.

Neugestaltung Ortszentrum

Mit mehr als 100 interessierten Bürgern aus Natternbach wurde am 27.3.2014 in der Mehrzweckhalle über das neue Natternbacher Ortszentrum diskutiert, wobei eine Vielzahl von Vorschlägen eingebracht wurde. Durch den Abend führte Herr Anton Haydtnr von der Abt. Dorf- und Stadtentwicklung des Amtes der Oö Landesregierung. Alle Ideen wurden protokolliert und soweit möglich vom Ortsplaner Architekt Dipl. Ing. Dr. Hannes Englmaier in einen Entwurfsplan eingearbeitet. Nach Behandlung im Bauausschuss und Gemeinderat der Marktgemeinde wurde die Entwurfsplanung am 24. September wiederum der Bevölkerung in einer öffentlichen Versammlung in der Mehrzweckhalle präsentiert und diskutiert. Nach Mitnahme der Diskussionsergebnisse wird die Planung durch den Ortsplaner aufbereitet. Der nächste Schritt ist die Erstellung einer Kostenschätzung um gemeinsam mit dem Land Oberösterreich eine entsprechende Finanzierung sicherstellen zu können. Aus Gemeindesicht ist eine Realisierung des „neuen Natternbacher Ortszentrums“ unmittelbar nach Fertigstellung des neuen Marktgemeindeamtes und der Bäckerei-Café-Konditorei Bauer geplant. Inwieweit dieser Zeitplan eingehalten werden kann, hängt vom Ergebnis der Finanzierungsverhandlungen mit dem Land ab.



Teilnahme am LEADER-Verein „Mostlandl-Hausruck“

In der neuen LEADER-Periode 2014 bis 2020 wird es im Bezirk Grieskirchen voraussichtlich nur mehr eine Leaderregion geben. Das Gebiet der bisherigen Region Mostlandl Hausruck sowie die bisherige Region Hausruck-Nord mit ihren zwölf Gemeinden haben die Absicht unter dem neuen Namen „Mostlandl Hausruck“ für die Förderperiode 2014 bis 2020 eine Leaderregion zu werden. In den beiden bislang noch Einzelregionen wurden basisorientiert die Entwicklungsstrategien in zahlreichen Workshops ausgearbeitet, die nunmehr zusammengeführt in eine gemeinsame Bewerbung fließen sollen. Vom Gemeinderat wurde Folgendes beschlossen:

Mitgliedschaft im Verein Mostlandl Hausruck und Beteiligung an der Bewerbung laut Ausschreibung als Leaderperiode für die Förderperiode 2014 bis 2020; Aufbringung des festgesetzten jährlichen Mitgliedsbeitrages für das LAG-Management mit € 1,90 pro Einwohner;

Kenntnisnahme der lokalen Entwicklungsstrategie, die in den vergangenen Monaten von den Bürgerinnen und Bürgern der Region erarbeitet wurde und Unterstützung für deren Umsetzung.

Mobilitätsförderung für Studierende

In der letzten Zeit führen Universitäts-Standortgemeinden verstärkt Aktionen durch, damit sich Studierende in der Heimatgemeinde abmelden und mit Hauptwohnsitz in der Universitäts-Standortgemeinde anmelden. Die Heimatgemeinde verliert damit wichtige Mitbürger und erleidet durch den Ausfall von Finanzausgleichsmitteln einen finanziellen Verlust. Die Städte versuchen insbesondere durch eine massive Erhöhung der Gebühren für das Studenten-Öffi-Ticket für Studierende ohne Hauptwohnsitz sich finanzielle Vorteile aus dem Finanzausgleich zu Lasten der Heimatgemeinden zu verschaffen. Viele Landgemeinden, so auch wir, wehren uns gegen diese Art der Abwerbung von Bürgern und den sich daraus ergebenden finanziellen Nachteilen mit einer Unterstützung für das Studententicket. Damit soll für alle Studierende ein Anreiz geschaffen werden, mit Hauptwohnsitz in ihrer Heimatgemeinde gemeldet zu bleiben.

Der Gemeinderat hat aus diesem Grund beschlossen, eine Förderung für Studierende aus Natternbach (Mobilitätsförderung Studententicket) unter folgenden Voraussetzungen zu gewähren:

Ständiger Hauptwohnsitz in der Marktgemeinde Natternbach, Student(in) einer österreichischen Studienrichtung (lt. § 3 StudFG), Alter bei Antragstellung unter 27 Jahre, Antrag bei der Gemeinde mit Inskriptionsbestätigung, Originaleinzahlungsbeleg und Kopie vom Ticket, Daten über die Rabatthöhe am Studienort, Auszahlung der Förderung im Nachhinein, Deckelung maximal € 100,00 pro Semester, Dauer der Förderaktion vorläufig für das Studienjahr 2014/15.

Natternbacher Ehrenzeichen an Frau Hildegard Probst



v. li. n.re.: Bürgermeister Josef Ruschak, Probst Hildegard, Kronschlager Johann

Auf Vorschlag der Pfarre Natternbach wurde an Frau Hildegard Probst, Berndorf 1 das Natternbacher Ehrenzeichen in Silber verliehen. Frau Probst ist seit 23 Jahren Mitglied und seit 13 Jahren Leiterin der Katholischen Frauenbewegung in Natternbach. Auch im Dekanatsleitungsteam und vielen anderen Bereichen der Pfarre ist Frau Probst aktiv. Unser Gemeinde- und Gemeinschaftsleben lebt von vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten. Wir bedanken

uns bei Frau Hildegard Probst und gratulieren zu dieser hohen Gemeindeauszeichnung, die im Rahmen der Eröffnung des neuen Pfarrheimes durch Bürgermeister Josef Ruschak und Kulturausschussobmann Johann Kronschlager überreicht wurde.

Weiteres aus dem Gemeindeparlament

Weitere Punkte betrafen die Kenntnisnahme der Berichte des örtlichen Prüfungsausschusses über die vierteljährlichen Prüfungen der Gemeindegebarung und den Bericht der Bezirkshauptmannschaft zum Voranschlag 2014, sowie einen Bericht des Bürgermeisters über die laufenden Arbeiten am Ausbau des Indianerspielgeländes Natternbach durch die Indianerdorf Errichtungs GmbH & Co KG Natternbach.

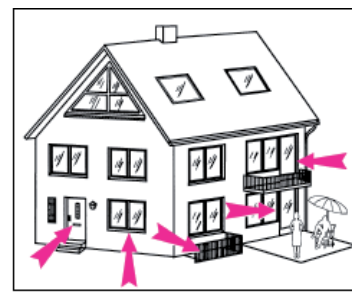
Nähere Informationen und Auskünfte zu den einzelnen Beschlüssen des Gemeinderates werden gerne am Marktgemeindeamt erteilt.

Dämmerungseinbrecher wieder unterwegs



Der Wohnhauseinbrecher macht sich sehr oft den baldigen Einbruch der Dunkelheit im Herbst und Winter zunutze und verlagert seine Tatzeit auf den Abend. Er kann leicht feststellen, ob im ausgesuchten Wohnobjekt jemand zu Hause ist. Außerdem wird er vom neugierigen Nachbarn (welcher sonst für die Abschreckung gut ist) nicht gesehen, wenn er das Grundstück betritt und

nach der Tat verlässt. Ein Ansteigen der Wohnhauseinbrüche ist in dieser Zeit feststellbar.



Hier dringen Einbrecher ein.

Einbrecher bevorzugen nicht einsehbare Stellen. Häufig rückwärtige Terrassentüren, Fenster oder Kellertüren. Bei der Arbeitsweise dominiert eindeutig das Aufhebeln von Fenster und Türen mit einem Schraubenzieher. Das Glas wird kaum großflächig zerstört, gelegentlich wird in

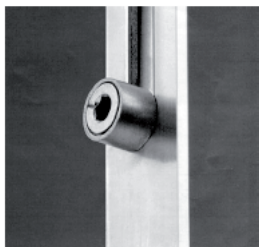
Griffhöhe eingeschlagen, durchgegriffen und entriegelt.

Dazu einige Tipps, wie Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung sicherer machen können.

Einbruchshemmende Fenster sind mit einer Pilzzapfenverriegelung und einer durchwurfhemmenden Verglasung (VSG) ausgestattet.

Die Beschläge derartiger Fenster oder Terrassentüren bestehen aus einer umlaufenden Pilzzapfenverriegelung und Stahlschließteilen, welche im Fensterrahmen besonders verschraubt sind, anstatt der Rollzapfenverriegelung mit Schließteilen aus Guss.

Nachrüsten ist durch Austausch des Beschlages bei neuen Fenstern möglich, ansonsten durch das Montieren von Zusatzschlössern oder Stangenschlössern. Das Glas kann durch eine Folie, welche an der Innenseite aufgeklebt wird, (beim VSG zwischen den Scheiben) gegen Durchwurf gesichert werden.



oben: Rollzapfen - kein Schutz gegen Aushebeln

rechts: Stangenschloss - nachträgliche Fenstersicherung



Die Hauseingangstür soll aus einem massiven Türblatt, welches mit einer Mehrfachverriegelung ausgestattet ist, bestehen. Der Sicherheitszylinder soll abgedeckt sein (Kernziehschutz). Die Tür soll der Ö-Norm 5338, Widerstandsklasse 3, entsprechen. Nachträgliche Sicherung bei älteren Türen durch ein Zusatzschloss mit Sperrbügel oder ein Balkenriegelschloss wird empfohlen.

Gitter werden von Wohnungseinbrechern nur selten angegriffen. Insbesondere bei Kellerfenster, WC- oder Abstellraumfenster ist eine Gittersicherung überlegenswert. Lichtschachtabdeckungen sind gegen Hochheben zu sichern.

Außenbeleuchtungen sind abschreckend. Automatische Lichtsteuerungen über Außenbewegungsmeldern zur Ausleuchtung, zumindest der gefährdeten Hausfronten, werden angeraten. Unübersichtliche Bepflanzungen durch Bäume oder Sträucher im unmittelbaren Hausbereich sollen vermieden werden.

Eine Alarmanlage kann eine sinnvolle Ergänzung zu den mechanischen Sicherungen darstellen. Zu beachten ist dabei, dass die Anlage nur vom befugten Alarmanlagengerichter installiert wird, möglichst einfach zu bedienen ist und von allen Hausbewohnern auch akzeptiert wird. Im privaten Bereich wird weniger die Raumüberwachung installiert, sondern die sogenannte Außenhautsicherung vorgenommen. Das heißt, dass zumindest im Erdgeschoß alle Türen und Fenster mit Kontaktmeldern und Glasbruchsensoren gesichert werden. Neben dem optisch u. akustischen Alarm soll auch der stille Alarm eingebaut werden. Damit können über ein automatisches Wahlgerät die nächste Funkleitstelle, ein Wachdienst, der Hauseigentümer selbst, oder andere Personen vom Einbruch sofort verständigt werden.

Erkennbare Sicherungen, mechanisch oder elektronisch schrecken Einbrecher ab.

Für weitere Fragen, eventuell auch zu einer Schwachstellenanalyse bei Ihrem Haus, Produkte, Informationen über Firmen und ungefähre Kosten, stehen Ihnen die Beamten

von der Kriminalprävention in den Bezirks- und Stadtpolizeikommanden, sowie vom Landeskriminalamt gerne zur Verfügung.

Verdächtige Wahrnehmungen melden:

Sollten Ihnen Personen oder Fahrzeuge verdächtig auffallen, notieren Sie sich das Kennzeichen und informieren Sie umgehend die nächste Polizeiinspektion: Notruf 133.

Zeit schenken – Freude bereiten



Aus Liebe zum Menschen.

Im Roten Kreuz werden immer Menschen gesucht, die in ihrer Freizeit eine freiwillige Tätigkeit ausüben möchten. Der Besuchsdienst ist eine Ergänzung zu mobilen Hilfseinrichtungen. Im November startet die Ausbildung für Mitarbeiter im Besuchsdienst.

Viele Personen leben alleine, sind oft einsam und sehnen sich nach Menschen, mit denen sie ein wohlthuendes Gespräch führen können. Auch ein Spaziergang tut Körper, Geist und Seele gut. Für diese Menschen bietet das Rote Kreuz den Besuchsdienst an. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der Bekämpfung der Einsamkeit älterer Menschen und oft auch der Entlastung der pflegenden Angehörigen.

Möchten auch Sie freiwillig im Besuchsdienst mitarbeiten? Informieren Sie sich über den nächsten Ausbildungsbeginn bei:

Frau Edith Pennetzdorfer

07248/62243-43

E-Mail: edith.pennetzdorfer@o.rotekreuz.at

Kinderwarnwesten für alle Tafelklassler in Oberösterreich

Eine Kampagne des Landes OÖ für „Mehr Sicherheit am Schulweg“



Alleine auf oberösterreichischen Straßen verunglücken jährlich rund 400 Kinder im Alter zwischen 0 – 14 Jahren. Das Risiko, bei Dunkelheit in einen Unfall verwickelt zu werden, ist dreimal höher als am Tag. Mehr als zwei Drittel der Verkehrsunfälle, bei denen Kinder verletzt werden, ereignen sich bei Dämmerung bzw. Dunkelheit.

Einen Beitrag zu mehr Sicherheit leistet das Land Oberösterreich auch im heurigen Jahr gemeinsam mit der AUVA, der OÖ Versicherung, der HYPO OÖ und dem OÖ Zivilschutzverband. 16.500 Kinderwarnwesten wurden in den ersten Schulwochen allen oberösterreichischen Schulanfänger/Innen kostenlos zur Verfügung gestellt. Sie dienen der Sicherheit der Kinder ganz nach dem Motto: Sicher – sichtbar! Die Verteilung erfolgte wieder in den Volksschulen direkt an die Kinder.

Wenn der Hut brennt

Schuldnerberatung OÖ



Lebensmittel, Miete, Betriebskosten, Kreditraten, Benzin... das Leben kostet viel Geld und finanzielle Probleme können jeden treffen. Die Schuldnerberatung OÖ bietet seit mehr als 20 Jahren kostenfrei

Beratung für Privatpersonen in Oberösterreich an.

Lösungsorientiert

Wir erarbeiten mit Ihnen einen Überblick über Ihre finanzielle Lage (Schulden, Einnahmen/Ausgaben...) und entwickeln gemeinsam mit Ihnen Lösungen zur Entschuldung.

Professionell

Wir sind ein seriöser Partner für Schuldner sowie Gläubiger. Wir führen das Gütesiegel „staatlich anerkannte Schuldnerberatung“, zudem sind wir ISO-zertifiziert.

Vertraulich und diskret

Ihre Angaben werden vertraulich behandelt. Wir sind zu strenger Verschwiegenheit verpflichtet.

Budgetberatung

Privatpersonen bieten wir auch professionelle Budgetberatung an - bevor der Hut brennt!

Unser Angebot:

- ☐ Individuelle Unterstützung in der Planung von Haushaltsbudgets
- ☐ Informationen zum geschickten Umgang mit Geld
- ☐ unabhängige Beratung bei Investitionsfragen (z. B. Wohnbau, Hausstandsgründung, Autokauf, ...)

Kostenfrei

Die Angebote der Schuldnerberatung OÖ werden aus Mitteln des Sozialressorts von LH-Stv. Josef Ackner finanziert und sind daher für KonsumentInnen kostenfrei.

Terminvereinbarung für persönliche Beratungsgespräche unter 07242/77 55 1

Schuldnerberatung OÖ
Bahnhofstraße 13,
4600 Wels
Tel.: 07242/77551

Ein Notfall im Ausland

Die kostenlose Auslandsservice-App des Außenministeriums bietet nützliche Informationen zu rund 200 Ländern

vor und während der Reise.

Endlich der langerwartete Traumurlaub! Doch dann oh Schreck: Der Pass ist weg! Was tun bei einem Notfall im Ausland?

Die Smartphone-Application des Außenministeriums bietet nützliche Informationen zu rund 200 Ländern. Machen Sie davon schon vor Antritt Ihrer Reise Gebrauch: Von Einreisebestimmungen über Reisehinweise bis hin zu Gesundheitstipps.

Mit der Auslandsservice-App sind die Adressen und Telefonnummern aller österreichischen Botschaften und Konsulate weltweit ganz leicht abrufbar. Per Fingertipp erhalten Sie die schnellste Route von Ihrem Standort zur nächstgelegenen Botschaft oder zum nächstgelegenen Konsulat.

Und das kann die App:

Die App bietet unter anderem Informationen darüber, wo ein Visum, Impfungen und welche Währungen benötigt werden und ihr Inhalt ist auch im Ausland offline verfügbar. Roaminggebühren werden nur fällig, wenn via GPS Karten und Wegbeschreibungen zu Ämtern abgerufen werden. Die Anwendung bietet aktuelle Informationen über die Sicherheitslage in einzelnen Ländern sowie die Situation bei Katastrophen und politischen Unruhen. Auch Tipps für Unfälle und Krankheiten sind abrufbar.



Nähere Informationen und Download unter **www.auslandsservice.at**. Wichtige Informationen rund um den Auslandsaufenthalt sind selbstverständlich auch weiterhin auf der Homepage des Außenministeriums unter **www.bmeia.gv.at** zu finden.

Ärztenotdienst

November und Dezember 2014

08.11.2014	Dr. Schiffkorn Martin, St. Agatha Tel. 07277/87600
09.11.2014	Dr. Schiffkorn Martin, St. Agatha Tel. 07277/87600
15.11.2014	Dr. Strand Hannes, Waizenkirchen Tel. 07277/7334
16.11.2014	Dr. Schiffkorn Martin, St. Agatha Tel. 07277/87600
22.11.2014	Dr. Strand Hannes, Waizenkirchen Tel. 07277/7334
23.11.2014	Dr. Strand Hannes, Waizenkirchen Tel. 07277/7334
29.11.2014	Dr. Bocksleitner Christian, Michaelnbach Tel. 07277/2999
30.11.2014	Dr. Bocksleitner Christian, Michaelnbach Tel. 07277/2999
06.12.2014	Dr. Gollner Martin, Peuerbach Tel. 07276/29208
07.12.2014	Dr. Gollner Martin, Peuerbach Tel. 07276/29208
08.12.2014	Dr. Luegmair Gerhard, Neukirchen/W. 07278/3122

13.12.2014	Dr. Nöhammer Peter, Natternbach Tel. 07278/8263
14.12.2014	Dr. Nöhammer Peter, Natternbach Tel. 07278/8263
20.12.2014	Dr. Orthofer Alfons, Peuerbach Tel. 07276/31850
21.12.2014	Dr. Orthofer Alfons, Peuerbach Tel. 07276/31850
24.12.2014	Dr. Puchegger Reinhard, Waizenkirchen Tel. 07277/27342
25.12.2014	Dr. Ratzenböck Franz, Peuerbach Tel. 07276/3066
26.12.2014	Dr. Ratzenböck Franz, Peuerbach Tel. 07276/3066
27.12.2014	Dr. Ruttinger Thomas, Taufkirchen/Tr. Tel. 07734/4008
28.12.2014	Dr. Ruttinger Thomas, Taufkirchen/Tr. Tel. 07734/4008
31.12.2014	Dr. Schiffkorn Martin, St. Agatha Tel. 07277/87600

Informationsabend zur Ausbildung Fach-Sozialbetreuung Schwerpunkt Al- tenarbeit

Altenbetreuungsschule des Landes OÖ
Bildungseinrichtung für Berufe in der Altenarbeit



Die Altenbetreuungsschule des Landes OÖ ist ein Kompetenzzentrum für Bildung, Beratung und Entwicklung zum Thema „Alter(n)“.

Durch den Unterricht erwerben Sie fundiertes praxisorientiertes Wissen in der Altenarbeit. Die Ausbildung ist ein optimaler Einstieg ins Berufsleben.

Informationsabend (FSB Linz 16): Do, 20.11.2014, 18.00 Uhr, Petrinum, 4040 Linz, Petrinumstraße 12

Aufnahmeverfahren: Freitag, 05.12.2014
(genaue Terminvergabe erfolgt vor Ort)

Lehrgangsbeginn: Dienstag, 17.03.2015, 8:30 – 17:30 Uhr

Bewerbungen werden jederzeit gerne entgegengenommen unter abs.post@ooe.gv.at

Ausbildungsdauer: 2 Jahre
(3 - 4 Schultage / Woche)

Für Fragen und nähere Auskünfte:

4040 Linz, Petrinumstraße 12 / 2. Stock, Tel: +43 (0)732 / 73 16 94, Fax: +43 (0)732 / 77 20 - 25 89 99
e-mail: abs.post@ooe.gv.at, www.altenbetreuungsschule.at

Behindertenberatung für den Bezirk Grieskirchen

Der Behindertenverband OÖ. KOBV (Kriegsopfer- und Behindertenverband) hilft seit seiner Gründung im Jahr 1945 nicht nur behinderten Menschen, zu ihrem Recht zu kommen und ihnen durch viele Errungenschaften des täglichen Lebens ihren Alltag zu erleichtern, sondern auch ihre Ansprüche – vor allem finanzieller Art – nützen zu können. Daher haben wir den regionalen Beratungsdienst ins Leben gerufen, um sie umfassend über diese Ansprüche und Begünstigungen zu informieren.

Im persönlichen Gespräch kann geklärt werden, welche Ansprüche und Begünstigungen es bei vorhandenen Einschränkungen gibt bzw. geben könnte.

Zumeist herrscht Unsicherheit bei den Themen Behindertenpass, „Parkausweis“, Invaliditätspension, Pflegegeld und den zahlreichen Steuerbegünstigungen. Der KOBV unterstützt bei Anträgen, Beschwerden und Klagen.

Die Landesleitung des KOBV befindet sich in der Linzer Humboldtstraße Nr. 41 (mit eigener Parkmöglichkeit). Hier kann ein Beratungstermin unter der Nummer 0732 / 656361 vereinbart werden.

Beratungstermine in Grieskirchen finden in der Arbeiterkammer Grieskirchen statt. Terminvereinbarungen bitte auch unter obiger Telefonnummer.

Um nur € 3,- monatlich können Sie Mitglied beim Oberösterreichischen Kriegsopfer- und Behindertenverband werden.

Kurs nach dem Hundehaltesgesetz „Allgemeiner Sachkundenachweis“

Der Hundeausbildungsverein SVÖ Grieskirchen – Tratt-
nachtal bietet für alle Interessierten am

21.11.2014 um 18:00 Uhr
im Vereinshaus am Alten Kaisersteig,
nächst der Eisenbahnbrücke Moosham
Kreuzung B 137, Billa / Penny Markt / Lagerhaus

einen Kurs zum Erwerb dieses Allgemeinen Sachkunde-
nachweises an.

Für Voranmeldungen und Rückfragen wollen sich die Interessenten bitte an Dieter Strobach, Tel. 07248/68224 oder Gabriele Strobach, Tel. 0699/10482990 wenden.

Auch die Hundesportschule Neumarkt-Grieskirchen hält
am

21.11.2014 um 19:00 Uhr
im Vereinsheim der Hundesportschule Neumarkt
gegenüber dem Bahnhof, hinter der Firma Hexcel

einen Kurs zum Erwerb des Sachkundenachweises ab.

Der Kurs ist auch für diejenigen interessant, die sich in nächster Zeit mit dem Gedanken des Erwerbs eines Hundes tragen oder einen Hund vor der Gültigkeit des Oö. Hundehaltesgesetzes (01.07.2003) besitzen.

Meldepflichten rund um die Hundehaltung

Sie haben sich zur Haltung eines Hundes entschieden. Die wichtigsten Pflichten rund um die Anmeldung und Registrierung entnehmen Sie dieser Information:

1. Eintragung in das oberösterreichische Hunderegister bei der Hauptwohnsitzgemeinde

Ist der Hund älter als zwölf Wochen, ist er binnen drei Tagen bei der Hauptwohnsitzgemeinde mit folgenden Angaben zu melden:

- Name und Hauptwohnsitz des Hundehalters oder der Hundehalterin
- Rasse, Farbe, Geschlecht und Alter des Hundes
- Name und Hauptwohnsitz jener Person, die den Hund zuletzt gehalten hat

Der Meldung sind anzuschließen:

- Der für das Halten des Hundes erforderliche Sachkundenachweis und
- der Nachweis, dass für den Hund eine Haftpflichtversicherung besteht.

Die gemeldeten Daten werden im oberösterreichischen Hunderegister gesammelt.

2. Ausgabe der Amtlichen Hundemarke bei der Hauptwohnsitzgemeinde

Im Zuge der Anmeldung im oberösterreichischen Hunderegister wird auch die amtliche Hundemarke ausgegeben. Der Halter hat dafür zu sorgen, dass diese am Halsband oder am Brustgurt des Hundes sichtbar getragen wird.

3. Entrichtung der Hundeabgabe bei der Hauptwohnsitzgemeinde

Binnen zwei Wochen nach der Meldung ist der Gemeinde die jährlich anfallende Hundeabgabe zu entrichten.

4. Kennzeichnung des Hundes mittels Mikrochip UND Meldung der Chipnummer bei der Heimtierdatenbank des Bundes

Alle im Bundesgebiet gehaltenen Hunde sind mittels eines zifferncodierten, elektronisch ablesbaren Mikrochips auf Kosten des Halters von einem Tierarzt kennzeichnen/chippen zu lassen. Welpen sind spätestens mit einem Alter von drei Monaten, jedenfalls aber vor der ersten Weitergabe so zu kennzeichnen.

Die Kennzeichnung mittels Mikrochip stellt sicher, dass ein Hund eindeutig mit einem weltweit einmaligen Nummerncode identifiziert werden kann. Dies ist notwendig, um entlaufene Hunde schnell an den rechtmäßigen Besitzer, ohne langen Aufenthalt in einem Tierheim, zurückführen zu können.

Folgende Schritte sind zu setzen:

a. Die Implantation des Mikrochips wird kostenpflichtig von einer Tierärztin/einem Tierarzt Ihrer Wahl durchgeführt und ist ähnlich einer Injektion nahezu schmerzlos.

b. Der Nummerncode des Mikrochips muss in der Heimtierdatenbank des Bundes registriert werden!

Jeder Halter von Hunden ist verpflichtet, sein Tier binnen eines Monats nach der Kennzeichnung/Chippung, Einreise oder Übernahme, bei der Heimtierdatenbank des Bundes zu melden; die Eingabe erfolgt in ein elektronisches Portal.

- vom Halter selbst (mit der Bürgerkarte), oder
- nach Meldung der Daten durch den Halter an die Behörde (Bezirksverwaltungsbehörde) durch diese, oder
- im Auftrag des Halters durch den freiberuflich tätigen Tierarzt (der die Kennzeichnung oder Impfung vornimmt). Diese Variante ist kostenpflichtig.
- Durch eine sonstige Meldestelle - dies kann unter Umständen ein Tierheim sein, oder eine andere private Datenbank, die auch eine Meldung gem. § 24a Tierschutzgesetz durchführt.

Als Bestätigung der Meldung erhalten Sie einer Registriernummer. Diese Nummer ist Ihr Nachweis für eine erfolgreiche Meldung. Bestehen Sie auf eine Übergabe der Registriernummer an Sie!

Folgende Stammdaten sind zu melden und zu erfassen:

1. Personenbezogene Daten des Halters, ist dieser nicht mit dem Eigentümer des Tieres ident, ebenso die des Eigentümers:

- Name
- Art und Nummer eines amtlichen Lichtbildausweises
- Zustelladresse
- Kontaktdaten
- Geburtsdatum
- Datum der Aufnahme der Haltung
- Datum der Abgabe und neuer Halter (Name und Nummer eines amtlichen Lichtbildausweises) oder des Todes des Tieres

2. Tierbezogene Daten:

- Rasse
- Geschlecht
- Geburtsdatum (zumindest Jahr)
- Kennzeichnungsnummer (Mikrochipnummer),
- im Falle eines Hundes, an dessen Körperteilen aus veterinärmedizinischem Grund Eingriffe unternommen wurden, Angabe des genauen Grundes und des Tierarztes, der den Eingriff vorgenommen hat bzw. Angabe sonstiger Gründe (z.B. Beschlagnahme)
- Geburtsland,
- fakultativ: Nummer eines allfällig vorhandenen Heimtierausweises,
- fakultativ: Datum der letzten Tollwutimpfung unter Angabe des Impfstoffes, falls vorhanden

Flurreinigungsaktion



Unsere freiwilligen Helfer

Der Verein „Natternbacher Zukunft“ – Verein für Dorfentwicklung, hat mit einem Postwurf in Natternbach zur Flurreinigungsaktion am 05. April 2014 aufgerufen. Treffpunkt war um 09.00 Uhr beim Bauhof. Dort wurden alle freiwilligen Helfer mit Handschuhen und Müllsäcken ausgestattet. Diejenigen, die mobil waren, nahmen sich die umliegenden Ortschaften der Marktgemeinde vor, die Kinder suchten rund um den Ortskern nach allem, was nicht auf Wald und Wiese gehört. Die Müllmenge, die bis Mittag gesammelt wurde, war leider nicht wenig. Es ist erschreckend, wie unachtsam mancher Mitbürger mit unserer Natur umgeht. Neben Flaschen, Papier, Verpackung und Dosen wurden auch alte Autoreifen und eine Schachtel mit vollen Einmachgläsern im Wald gefunden.

So wird leider nach wie vor entsorgt!



Vielen Dank an die Gemeinde Natternbach für das Sponsoring der Würstel, die von Chefkoch Baumgartner Toni zubereitet wurden und an Chloupek Ernst für die Bereitstellung der Getränke.

Mit Freude stellten wir fest, dass vor allem unsere jungen Gemeindeglieder an einer sauberen Umwelt interessiert sind. Vielen Dank für Euer zahlreiches Erscheinen, ihr habt einen wertvollen Beitrag geleistet! Ein großes Dankeschön natürlich auch an die erwachsenen Helfer, die ruhig um einiges mehr sein dürften. Man bedenke, wie viele Einwohner Natternbach hat und vor allem auch wie viele Vereine es gibt, bei denen wir uns mehr Unterstützung erwartet hätten. Ein, zwei Personen eines jeden Vereins würde schon eine tolle Sache für diese Aktion sein. Vielleicht können wir ja nächstes Jahr mit ein wenig mehr Engagement rechnen, denn die Umwelt geht uns alle etwas an, auch wenn man die Verschmutzung selbst nicht verursacht hat. Auf die Unterstützung der Volksschule und der

Hauptschule Natternbach konnten wir auch dieses Jahr zählen. Mit Säcken ausgestattet säuberten die Kinder und Lehrer schon vor der Aktion das Ortsgebiet und die Böschung unseres „Natternbachs“ – vielen Dank dafür!

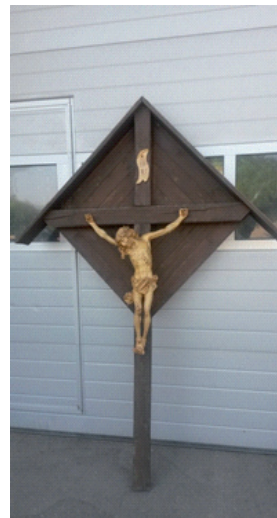
Folgende Vereine haben sich an der Flurreinigungsaktion beteiligt:

Club 10
IGLA Long Life
SC Fertig
Kleintierzuchtverein

Humberger Hans
Zoglmeier Franz
Scheucher Markus
Hametinger Anton

Ein Wetterkreuz am Bachbegleitweg

Für den neuen Abschnitt des Bachweges haben wir eine besondere Spende bekommen:



Frau Irrasch Paula, Aulandstraße, hat uns nebenstehendes Wetterkreuz zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür!

Das Kreuz wird entlang des neuen Bachweges aufgestellt

Ein Wetterkreuz oder Flurkreuz soll die Umgebung vor Naturkatastrophen schützen. Zum Innehalten und Beten ist es eine Bereicherung für den Weg entlang des Natternbachs.

Sitzsteine für die neu gestaltete Ortsmitte



Die Marktgemeinde Natternbach und der Verein Zukunft Natternbach bedanken sich für die vom Granitwerk Schärding gespendeten Sitzsteine, die bei der neugestalteten Ortsmitte für die Bevölkerung aufgestellt wurden.

Nominierung zum Vielfalt-Leben Champion

Das Lebensministerium holt Menschen vor den Vorhang, die sich besonders für den Erhalt der Biodiversität in der Gemeinde einsetzen und dazu beitragen, das Bewusstsein für die Artenvielfalt zu steigern.

Mit der Einreichung für diese Auszeichnung will sich der Ausschuss für örtliche Umweltfragen, Ökologie und Gesundheitsangelegenheiten bei Frau Josefa Feichtinger für ihr Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz in dieser Sache bedanken (siehe Beispiel „Erdäpfelpyramide“ auf der „Gesunde Gemeinde“ Seite).

Artenvielfalt auf Pfarrwiese



Am Samstag, den 5. April fanden sich nach der Müllsammelaktion des Vereins Zukunft Natternbach einige Naturaktivisten auf der Pfarrwiese im Ort ein. Es soll hier eine Wildwiese entstehen. Das ist eine ungedüngte Fläche mit magerem trockenem Untergrund, die nur 1-2 mal im Jahr gemäht wird. Diese kargen Bedingungen sind die Voraussetzung für das Blühen vieler seltener Pflanzenarten.

Dazu wurde die Pfarrwiese für das Ausbringen des einheimischen Saatgutes vorbereitet und dann gesät.

Der hohe Artenreichtum einer Wildwiese oder Magerwiese beruht auf dem geringen Nährstoffangebot, das die Ausbreitung jeder einzelnen Pflanzenart begrenzt. Die vielfältigen Pflanzenarten sind Lebensraum für unzählige Tiere. Daher ist es besonders wichtig, Wildwiesen zu erhalten und neue zu schaffen.

Moor-Aktionstag im Winter 2014/2015



Das Moor im Hörzingerwald - eines der intaktesten Moore in unserer Region braucht unsere Hilfe und Pflege. Bedroht ist eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt.

Moore tragen zur Vielfalt der Landschaft erheblich bei und verdienen deshalb unsere besondere Aufmerksamkeit. Der Mooraktionstag wird witterungsbedingt kurzfristig durchgeführt, daher bitten wir interessierte Personen und Helfer um telefonische Anmeldung bei:

Markus Scheucher: 0664/6158733 oder beim Marktgemeindeamt, Heidi Aumüller: 07278/8255-10

Hausbrunnenuntersuchung in Natternbach

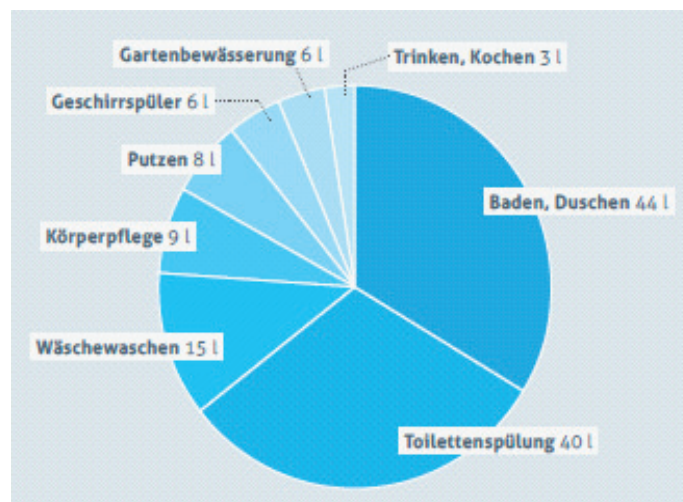
In Oberösterreich gibt es rund 90.000 Hausbrunnen und Quellen, das heißt jeder fünfte Haushalt wird mittels eigenem Hausbrunnen versorgt. Diese Brunnen liegen in der Eigenverantwortung der Besitzer. Der durchschnittliche Verbrauch pro Einwohner liegt bei 130 Liter am Tag. Diese tägliche Nutzung in allen Lebensbereichen erfordert ein hygienisch einwandfreies Trinkwasser. Um dies zu gewährleisten, liegt es im Interesse der Besitzer die Qualität des Wassers auf chemische, bakteriologische Inhaltsstoffe in regelmäßigen Abständen überprüfen zu lassen.

Das Land OÖ. bietet mit dem Laborbus eine Trinkwasseruntersuchung vor Ort an. Mit modernsten Messgeräten werden die wichtigsten Inhaltsstoffe untersucht und eine bautechnische Begutachtung des Brunnens durchgeführt. Die Ergebnisse können am Tag der Untersuchung beim Laborbus abgeholt werden. Das Trinkwasser wird auch noch bakteriologisch in einem eigenen Labor untersucht, diese Ergebnisse werden anschließend zugesandt. Die Ergebnisse der Untersuchungen haben keinerlei Konsequenzen falls Mängel, festgestellt werden.

Die Kosten für die Untersuchung vor Ort betragen € 60,-. Aufgrund der großen Nachfrage in ganz OÖ. ist der Laborbus sehr ausgebucht, wir haben diesen für das Jahr 2015 reserviert.

Falls Bedarf bei Ihrem Hausbrunnen besteht, bitte gleich anmelden unter 0664 / 6158733 oder maxx.scheucher@aon.at, da nur eine begrenzte Anzahl an Untersuchungen pro Tag durchgeführt werden kann.

Wasserverbrauch im Haushalt



Quelle: Die österreichische Trinkwasserwirtschaft - Branchendaten und Fakten (ÖVGW 2009)

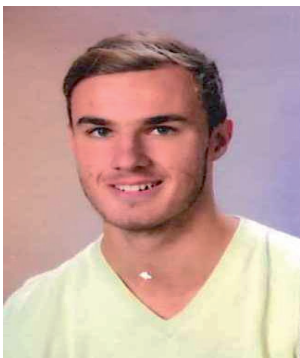
Prüfungserfolge



Michael Wohlfahrt, Blumenstraße 8, hat am 2.7.2014 die Ausbildung zum Diplom-Sozialbetreuer mit dem Ausbildungsschwerpunkt Behindertenbegleitung **mit ausgezeichnetem Erfolg** abgelegt.



Sandra Pölzl, Hairet 2, hat die Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Industriekauffrau mit **Auszeichnung** bestanden



Michael Hofmann hat die Fachschule Elektrotechnik mit dem Schwerpunkt Mechatronik am 13.6.2014 mit **gutem Erfolg** abgeschlossen.

Fotos bearbeiten und archivieren mit „LIGHTROOM“

Der Fotoclub Natternbach plant einen Kurs über obiges Thema



Ort: Neue Mittelschule Natternbach
Zeitpunkt: noch offen, wahrscheinlich Jänner 2015
Dauer: 1 Tag (Samstag)
Kostenpunkt: ca 40.- Euro
Teilnehmerzahl: maximal 10 Personen

Interessierte mögen sich bitte melden bei
 Max Scheucher Tel.: 0664 6158 733
 Dr. Friedl Nöhammer: Tel. (0)7278 826315

„Trenna is a Hit“ - Bring Kleider und Schuhe mit!



Die Umweltprofis der kommunalen Abfallwirtschaft (Bezirksabfallverband, Gemeinden, O.Ö. LAVU AG) kümmern sich seit mehr als 25 Jahren um die „GETRENNTE SAMMLUNG“ und somit auch um die „Textiliensammlung“ in rund 180 Altstoffsammelzentren in Oberösterreich.

Die erzielten Erlöse aus der getrennten Sammlung werden an die Verbände rückvergütet, und kommen wieder zurück ins eigene Geldbörse.

Welche Textilien dürfen im ASZ abgegeben werden?

- Tragbare und saubere KLEIDUNG
- Tragbare und saubere SCHUHE paarweise gebündelt
- Unbeschädigte TASCHEN und GÜRTEL
- Sauberes BETTZEUG, BETTFEDERN im Inlett
- Vorhänge, Tischwäsche

Was passiert mit den Textilien, die im ASZ gesammelt werden?

In allen 180 ASZ werden saubere und tragbare Textilien aller Art in transparenten Textilien-Sammelsäcken und Schuhe paarweise gebündelt übernommen und zentral in Wels umgeschlagen. Vom Abfall-Logistikzentrum in Wels werden diese an Sortierbetriebe in der EU geliefert. Dort werden die Textilien bzw. Schuhe in bis zu 70 verschiedene Sorten aufgetrennt und anschließend zur Wiederverwendung in Europa und in der Dritten Welt eingesetzt.

Illegale Abfallsammlung durch Nicht-berechtigte



In letzter Zeit gibt es wiederholt Anzeigen, wonach illegale Abfallsammler Müll sammeln.

Wir machen darauf aufmerksam, dass jegliche Art von Sammlung der Abfälle nur durch Sammler oder Behandler erfolgen darf, welche im Besitz einer Bewilligung nach

§ 24a Abfallwirtschaftsgesetz sind.

Es wird darauf hingewiesen, dass sowohl Abfallsammler als auch Abfallbesitzer, welche den Abfall zur Abholung bereitstellen, eine Verwaltungsübertretung begehen.

Grüner Container beim Nah&Frisch Parkplatz

Seit einiger Zeit steht auf dem Parkplatz des Lebensmittelmarktes Nah&Frisch ein grüner Container mit dem Hinweis, dass dort Altkleider, Schuhe und Haushaltswaren entsorgt werden können.

Wir weisen darauf hin, dass dieser Container von einer privaten Entsorgerfirma aufgestellt wurde. Lediglich bei der Abgabe der Altwaren im Altstoffsammelzentrum oder auch bei der Altkleidersammlung der Gemeinde kann garantiert werden, dass der erzielte Erlös dem Müllgebührenzahler zu Gute kommt. Altkleidersäcke für diese Entsorgungsvarianten sind beim Gemeindeamt kostenlos erhältlich.

Wir ersuchen die Bevölkerung diesen grünen Container der privaten Entsorgerfirma nicht zu benutzen!

Heizkosten senken – aber wie?

Die nächsten Monate werden - bedingt durch die gestiegenen Energiepreise - zu einer erheblichen Belastung des Haushaltsbudgets führen. Für viele sind diese Kosten eine existenzielle Bedrohung. Einzige sinnvolle Lösung ist es, den Energiebedarf zu optimieren und zu reduzieren.

Hier möchten wir Ihnen als Gemeinde behilflich sein.

Was für jeden die ideale Lösung ist, zeigen die kostenlosen Energie-Checks auf www.energiespargemeinde.at, die für private Haushalte, Betriebe, landwirtschaftliche Betriebe und öffentliche Einrichtungen zur Verfügung stehen.

Mit dem Haus-Check kann zum Beispiel jeder Hausbesitzer

- sein Haus virtuell nachbauen
- die relevanten Kennzahlen in Form eines virtuellen Energieausweises erhalten
- sein Haus virtuell sanieren und sofort die Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen auf den Energieverbrauch sehen
- sich anhand eines zu definierenden Budgets einen Sanierungsvorschlag erstellen lassen
- sich zu den gewünschten Wirtschaftstreibern oder Beratern vermitteln lassen

Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihr Haushaltsbudget sagt danke!

Demenz – Unterstützung vor Ort



Bei Fragen zum Thema Demenz, Umgang mit Betroffenen und Fördermöglichkeiten ist die Demenzservicestelle Ried/Innkreis der MAS-Alzheimerhilfe ab September 2014 in Grieskirchen für Sie vor Ort.

Um regional einfacher erreichbar zu sein und ein Angebot in Ihrer Nähe bieten zu können, werden die Mitarbeiterinnen der Demenzservicestelle in den Räumlichkeiten der Sozialberatungsstelle Grieskirchen für Personen mit demenziellen Erkrankungen und deren Angehörige die Möglichkeit zur Abklärung/Feststellung der Demenzerkrankung und Hilfe in fordernden Lebenslagen bieten.

Neben Beratungsangeboten für Angehörige organisiert die Demenzservicestelle Trainings für Demenzbetroffene, damit vorhandene Ressourcen und Fähigkeiten so lange als möglich gefördert werden, wodurch die Selbständigkeit der Betroffenen länger erhalten bleiben kann.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Demenzservicestelle Ried im Innkreis oder an die Sozialberatungsstellen des Sozialhilfeverbandes Grieskirchen. Zur besseren Koordination der Termine ersuchen wir Sie im Vorhinein um eine Terminvereinbarung.

Kontakt:

Mag. (FH) Nicole Moser

Demenzservicestelle Ried im Innkreis

Bahnhofstr. 38, A-4910 Ried i. I.

Tel.: 0664/8546692

Liebe Verkehrsteilnehmer,

ich bin jetzt mobil und bitte um Rücksichtnahme, wenn ich auf Gehsteigen oder am Straßenrand unterwegs bin. Mein Scooter ist eine große Erleichterung für mich, da ich Wege besser und schneller bewältigen kann.

Danke dafür sagt: Simon Wiesinger



Wenn ICH nicht auf mich schaue, wer dann?



Gezielt die eigenen Stärken gegen Stress und Burnout einsetzen.

Es kann jeden treffen!

Es beginnt schleichend und zieht sich dahin – „Es hat doch jeder einmal Stress“ – man kommt schlapp von der Arbeit heim, hat zu nichts mehr richtig Lust, fühlt sich im Job nicht motiviert und anerkannt, zu Hause geht es auch rund und die Nacht wird zum Albtraum.

Wer sich zu hoch motiviert, sich zu perfekt durch seine Arbeit und den privaten Alltag kämpft, wird irgendwann mit körperlichen Symptomen konfrontiert. Die Symptome sind vielfältig und individuell. Oft beginnend mit Antriebslosigkeit, Gereiztheit, Kopfschmerzen, Magen- und/oder Darmbeschwerden, hohem Blutdruck, Herzrasen, Lustlosigkeit bis hin zum Zurückziehen aus der Gesellschaft. Man ist emotional ausgelaugt, müde und kann nicht mehr mit anderen mitfühlen.

Werden diese Symptome nicht ernst genommen bzw. ignoriert, kann sich unauffällig und schleichend ein Burnout entwickeln. Zumeist bildet eine Kombination aus arbeits-spezifischen und persönlichen Faktoren die Ursache für die Entwicklung eines Burnouts. Um den Beruf als kontinuierliche Berufung zu sehen, ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeit und Erholung sehr wichtig. Die Verantwortung des Unternehmens liegt darin, gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen bereitzustellen und eine gesundheitsfördernde Führungskultur zu entwickeln. Auf der anderen Seite liegt die Verantwortung beim Einzelnen sich selbst zu stärken, indem er vorhandene Kraft- und Energiequellen erkennt und diese nutzt. Je mehr man weiß, desto mehr kann man sich davor schützen.

Setze ich Prioritäten?

☐ Zeitsouveränität: Bei den typischen Burnout-Berufen liegt bei genauer Betrachtung kein reiner Zeitdruck, sondern ein Termindruck vor. Nicht nur die Zeit sollte gut eingeplant werden, sondern auch die Termine sollten realistisch vergeben werden. Es muss festgelegt werden, welche Aufgaben zu erfüllen, zu verändern, zu streichen, zu verschieben oder zu delegieren sind (Aufgabenstruktur, Pufferzonen).

☐ Stresstoleranz: Stress empfindet jeder anders. Manche Menschen fühlen sich erst wohl, wenn es so richtig rund geht. Mit Stress korrekt umgehen zu lernen bedeutet,

mit sich selber eins sein. Man fühlt sich ausgeglichen, ruhig und ist den Anforderungen gewachsen. Genaue Arbeitsabläufe und schriftliche Arbeitspläne können sehr hilfreich sein (auch Pufferzonen für die Erledigung von Unvorhergesehenem).

☐ Eigenbestimmtheit: Wer an einem Burnout leidet, den begleitet das Gefühl, fast nichts mehr selbst bestimmen zu können (privat/beruflich). Deshalb soll die Eigenbestimmtheit gestärkt werden. Verantwortung für das eigene „Wohlgefühl“ soll entstehen.

☐ Qualifizierungsmethoden: Die positive Beeinflussung der eigenen Arbeitsmarktfähigkeit – etwa durch persönliche Entwicklung im Rahmen von Fort- und Weiterbildung – führt zu einer Reduktion der sozioökonomischen Ängste und reduziert das Gefühl des Ausgeliefertseins.

☐ Handlungs- und Erscheinungsspielräume: Die Möglichkeit nutzen, eigene Akzente setzen und sich nicht nur auf die Rolle des Aufgabenempfängers beschränken. Motiviert sein, aktive Vorschläge und Ideen besonders bei Veränderungsprozessen einbringen.

Gehe ich Konflikte offensiv an?

☐ Kommunikation und Teamkultur: Ein entscheidender Faktor im beruflichen Alltag ist das Arbeitsklima. Auch die schwierigsten und belastendsten Situationen werden gemeistert, wenn die „Chemie“ im Team stimmt. Probleme sollten gemeinsam betrachtet werden, denn andere Sichtweisen fördern Lösungen. Klare Strukturen, Kommunikationsaustausch (Teestuben, Kommunikationsecken und Sitzgruppen), soziale Unterstützung, Teambesprechungen und Feedback fördern eine gute Teamkultur.

☐ Konfliktkultur: Konflikte sollten wahrgenommen und mit den Beteiligten besprochen und verarbeitet werden. Es soll nicht nach Schuldigen, sondern nach Lösungen gesucht werden, wobei auch eine gewisse Kompromissbereitschaft vorhanden sein sollte. Unverarbeitete Konflikte beeinträchtigen Leistungsfähigkeit und Konzentration (Trainingsprogramme).

Kenne ich meine Rolle und meine Ziele?

☐ Rollenkompetenz: Was will ich wirklich, was ist mein Wunschtraum (beruflich und privat)? Burnout droht und entsteht, wenn wir eine von uns angestrebte Rolle nicht ausfüllen können. Es geht um Rollen, die schon immer von uns gewünscht, bzw. angestrebt wurden – diese zu erkennen und auszufüllen. Rollen können geändert, aufgeben oder adaptiert werden.

☐ Zielerkenntnis: Burnout steht in engem Zusammenhang damit, seine wirklichen Ziele nicht zu erreichen. Daher ist es wichtig, die wirklichen inneren Ziele zu erkennen und wie man sich diesen Zielen nähern kann.

Die eigenen Ziele so auszusuchen, so zu formulieren und so anzugehen, dass sie mit einem möglichst sparsamen Einsatz von Willensstärke erreicht werden, d.h. die Ziele müssen in Einklang mit dem Herzen und den Gefühlen sein.

□ Sinnannäherung: Burnout berührt die Fragen nach dem Sinn des Lebens. Was ist der Sinn unseres Tuns? Unser Leben empfinden wir dann als sinnvoll, wenn unser Tun einen Bezug zum Ganzen hat und es einem Ganzen oder Höheren dient, wenn wir einen Beitrag leisten, gebraucht werden, einen Platz haben und einnehmen (wenn es einen Unterschied macht, ob wir da sind oder nicht).

Esse ich ausgewogen und bewege ich mich genug?

□ Bewegung – Sport: Ausreichende, regelmäßige körperliche Aktivität ist für den Ausgleich wichtig. Dadurch wird der Stresslevel reduziert und die Stresstoleranz kann durch Training im Ausdauerbereich markant gesteigert werden. Zudem hat der Ausdauersport eine positive Wirkung auf die Hirnfunktion wie Gedächtnis und Konzentrationsfähigkeit, ebenso Radfahren, Schwimmen, Gymnastik und Gartenarbeit (gemütsmäßig besonders ausgleichend).

□ Ernährung: Nach dem Motto „Der Mensch ist, was er isst“, sollte auf eine ausgewogene, abwechslungsreiche Ernährung mit viel Obst, Gemüse und Vollkornbrot geachtet werden. Eine ausreichende Wasserzufuhr von ca. 1,5 Liter pro Tag ist empfehlenswert. Der Umgang mit Suchtmitteln wie Alkohol und Kaffee sollte sinn- und maßvoll sein, so dass sie eine ausgleichende Wirkung entfalten.

Kann ich „nein“ sagen und wie grenze ich mich ab?

□ Balance zwischen Belastung und Ausgleich: Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Beruf, Familie und Freunden zu finden ist eine besondere Herausforderung. Oft ist es hilfreich, bei Überforderung mittels Unterstützung durch Kollegen und Kolleginnen oder durch das Delegieren von Aufgaben für Entlastung zu sorgen.

□ Zweierbeziehung: Bei allen Tätigkeiten, die mit hoher persönlicher Zuwendung zu anderen Menschen verbunden sind, geht es um Zweierbeziehungen. Diese müssen in der Regel rasch aufgebaut werden und bleiben nur kurz bestehen (z.B. Klient, Arzt..). Es sind immer Beziehungen mit Machtgefälle, wobei derjenige Burnout gefährdet ist, der in der (scheinbar) mächtigeren Position ist. Wie schafft man es, die Gefühle der Mitmenschen nicht auf sich übergehen zu lassen? In dieser Situation ist es wichtig, mit den eigenen Emotionen und mit denen der anderen Menschen gewissenhaft und wirkungsvoll umzugehen.

Bin ich zufrieden mit meinem Leben?

□ Zufriedenheitstoleranz: Einer der wichtigsten Faktoren der Burnout-Prävention ist die Zufriedenheit. Zufrieden ist man dann, wenn die Erwartungen realistisch und erfüllbar sind, wenn man mit dem Gefühl lebt, den eigenen Weg zu gehen und sich dabei sicher fühlt. Wichtig ist zu wissen, welche Bedürfnisse man hat – nicht erfüllte Bedürfnisse sind die Basis der Unzufriedenheit.

Lernen Sie Ihre Bedürfnisse kennen! (z.B. die Familie, Anerkennung, das Gefühl gebraucht zu werden, den Spaziergang nach der Arbeit keine beruflichen Themen nach der Arbeit,...). Werden eigene Entscheidungen getroffen, zu denen man steht, wird die Zufriedenheit gesteigert.

Habe ich Freunde?

□ Soziale Kontakte: Enge Freundschaften, vielseitige Kontakte, gemeinsame Werte und das Gefühl sich in einer Gemeinschaft wohl zu fühlen – wer das hat, der hat ein großes Stück Lebensglück. Zwischenmenschliche Beziehungen schützen vor Dauererschöpfung und vor allem vor dem „Ausbrennen“. Das gilt für alle Kontakte (Hausgemeinschaft, Nachbarschaft, Vereine, Arbeitskollegen, Hobbys, Haustiere etc.). Bewusstes Verbringen der Freizeit mit Freunden und Familie trägt zur Burnout-Prophylaxe bei.

Kenne ich meine Energiequellen und wie tanke ich sie auf?

□ **Psychohygiene:** Aktive sinnliche Selbstpflege: Je mehr die Sinne geschult und in unserem Körper verankert werden, desto mehr empfindet die Person (was fühlt sich gut, wahr und schön an?). Mut zu haben, das Individuelle zu finden (Spiritualität), eigene Kraftquellen erkennen und präventiv nutzen.

□ Energiequellen: **Wärme:** Entspannendes Bad (z.B. mit ätherischen Ölen), Sauna, Massage

Lichttherapie: Spaziergang, Bergwanderung, Schitouren, Biken, Einsamkeit und Natur, regelmäßiges Planen von Wochenenden und Urlaub.

Regulierung der Nähe zu Klienten, Freunden, usw. Gedankenstopp, Tagesresümee und Freiräume schaffen (managen Sie die Zeit nicht zu viel).

Energie für die Seele: Ruhe, Musik, Theater, Ausstellungen, Konzert, Hobbys, ein tolles Buch, Gebet (Religion), Impressionen einer schönen Landschaft, Blumen, Meer (Wasser), lachen Sie (aktiviert die Selbstheilungskräfte) – genießen Sie bewusst.

Loslassen lernen – Gelassenheit – Achtsamkeit für den Moment.

Kann ich mich entspannen?

□ Entspannungstechniken: Gezielte Entspannung führt zu einer Reduktion des Erregungszustandes und zu einer Steigerung der Stresstoleranz. Das Angebot der Methoden ist in den letzten Jahren enorm gestiegen: Von Yoga, autogenem Training, Tai Chi, Qi Gong bis hin zu speziellen Entspannungsübungen am Arbeitsplatz. Wichtig ist, dass diese Übungen erlernt werden, bevor sie „wirklich gebraucht“ werden.

Ist mein Schlaf erholsam?

□ Schlafhygiene: Gesunder, erholsamer Schlaf ist wichtig für das Wohlbefinden, die Leistung und die Zukunft. Der Schlaf hilft uns beim Lernen, stärkt unser Abwehrsystem und macht uns vital. Daher ist sinnvolle Schlafhygiene wichtig: Zubettgehen zur richtigen Zeit, Tagesschlafchen nicht länger als 15 Minuten, nicht Fernschlafen, Lärmstörungen beobachten, Verzicht auf stimu-

lierende Getränke wie Alkohol und aufregende Lektüre, sowie Sport zu spät am Abend – „Schlafqualität ist Lebensqualität“.

Selten lässt sich etwas von heute auf morgen ändern. Behutsame, aber konsequente kleine Veränderungen in der Lebensführung (ein Stockwerk laufen, keinen Zucker in den Kaffee.....) können schon sehr viel bewirken und zu einer Verbesserung der Gesamtsituation führen. Bei der Vorbeugung von Burnout ist die kontinuierliche Selbstbeobachtung von großer Bedeutung. Während es für die Erhaltung der beruflichen Vitalität wichtig ist, Veränderungen in der Beziehung zur Arbeit wahrzunehmen, bietet auch Freude in der Arbeit, sowie ein „Aufgehen in der Arbeit“ Schutz vor Burnout. Um den Beruf als kontinuierliche Berufung zu sehen, ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeit und Erholung wichtig.

Selbsthilfegruppe Burnout

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19:00 Uhr GKK Grieskirchen
Leitung: Horninger Brigitte, Dipl. Burnout Prophylaxe Trainerin, bettina.hornig@aon.at, Tel.: 0650/4162150

Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts!

Gesunde Jause und gesunde Snacks für mehr Konzentration in der Schule

Ein ausgewogenes Frühstück und die richtige Jause fördern nicht nur die Gesundheit, sondern auch Leistung und Konzentration.

Wer sich konzentrieren will, fordert sein Gehirn. Dieses Gehirn braucht viele Nährstoffe, vor allem Glucose, die aus Kohlenhydraten gewonnen wird. Süße Snacks sowie zuckerhaltige Säfte und Limonaden werden jedoch zu schnell in Energie umgesetzt. Das führt nach einem kurzen Energieschub zu Leistungsabfall. Besser für Ihr Kind sind daher komplexe Kohlenhydrate wie in Vollkornbrot und Müsli. Sie werden langsamer abgebaut und versorgen das Gehirn kontinuierlich und über einen längeren Zeitraum mit jener Energie, die es für eine gute Konzentration braucht. Entscheidend ist auch eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr. Die Wasserflasche soll in der Schule in Reichweite sein und während der Hausaufgaben am Schreibtisch ihren festen Platz haben.

POWERWÜRFEL



Zutaten:

50 g Nüsse (Walnüsse, Haselnüsse oder Sojanüsse)
50 g Sesam
250 g gemischte Trockenfrüchte (Rosinen, Dörripflaumen, Kirschen, Marillen, Zwetschken, Äpfel, etc.)
2-3 Äpfel
Saft 1/2 Zitrone
50 g Sonnenblumenkerne
150 g gemahlener Dinkel
150 g Getreideflocken
2 EL Honig
1/4 l Wasser
5 EL Sonnenblumenöl
1 Pr. Salz
1 Pr. Zimtpulver

Zubereitung:

Nüsse und Trockenfrüchte grob hacken, Äpfel raspeln und mit Zitronensaft übergießen. Frisch gemahlenes Dinkelmehl mit Wasser und Öl gut verrühren und ca. 10 Minuten ausquellen lassen. Die restlichen Zutaten untermischen, den Teig auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech aufstreichen und bei ca. 180 °C 20-30 Minuten backen. Auskühlen lassen (ev. mit Schokoglasur überziehen) und in Würfel schneiden.

Süße Schulweckerl



Zutaten:

650 g Dinkelvollkornmehl
3 EL Buchweizenmehl
30 g Germ
350 ml Milch
40 g zerlassene Butter
30 g Honig
80 g Rosinen
80 g gehackte Nüsse
1 Prise Salz

Zubereitung:

Das Mehl in eine Schüssel geben und in der Mitte eine Mulde drücken. Germ hineinbröckeln und mit etwas lauwarmer Milch verrühren. Ca. 15 Minuten gehen lassen. Die restliche Milch und alle anderen Zutaten dazugeben. Den Teig gut durchkneten und dann 20 Minuten gehen lassen. Auf ein befettetes Blech setzen und abermals 10 Minuten gehen lassen.

Mit Honigwasser bestreichen (ev. mit gehobelten Mandeln und/oder Getreideflocken bestreuen) und bei 200 °C ca. 20 Minuten backen. Der Ofen muss gut vorgeheizt sein. Damit die Weckerl gut aufgehen, kann ein flaches Gefäß mit kochendem Wasser mit in den Backofen gestellt werden.

SENIORENTURNEN „55+“ IN DER MEHRZWECKHALLE

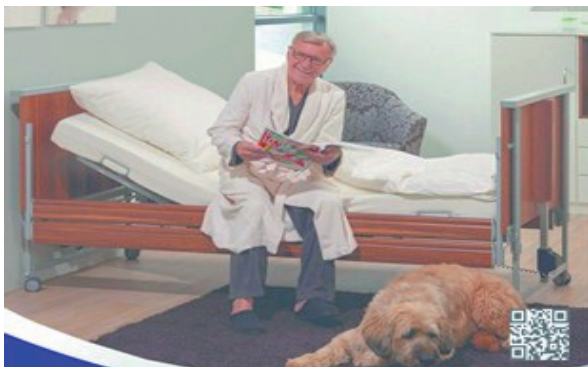
Körperlich und geistig FIT zu bleiben ist das Ziel von vielen Seniorinnen und Senioren. Gesundheit und Bewegung sind untrennbar miteinander verbunden. Dazu tragen gezielte Kräftigungs- Koordinations- und Mobilitätsübungen bei – und in der Gruppe macht es noch mehr Spaß.

JEDEN DONNERSTAG VON 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Nähere Informationen bei Erni Dornetshuber, Obertresleinsbach 4, 4723 Natternbach, Tel. 0680/5527427

Pflegebetten für Natternbach

Die Gesunde Gemeinde Natternbach spendete zwei moderne Pflegebetten inkl. Matratzen für die häusliche Alten- und Krankenpflege. Es stehen der Gemeindebevölkerung somit insgesamt 12 Betten zur Verfügung, die bei Bedarf



ausgeliehen werden können. Der Arbeitskreis Gesunde Gemeinde bedankt sich bei allen, die sie durch den Kauf des Kochbuches „Einfach köstlich....“ unterstützt haben und somit diese Spende erst möglich machten.

Erdäpfelpyramide



Auf Initiative der Gesunden Gemeinde wurden im Frühjahr in der Volksschule und im Kindergarten Kartoffelpyramiden errichtet und bepflanzt. Die Kinder konnten am Beispiel der Kartoffel das Setzen, Blühen, Ernten und Verarbeiten erleben.

Erste Hilfe Kurs - Anmeldung



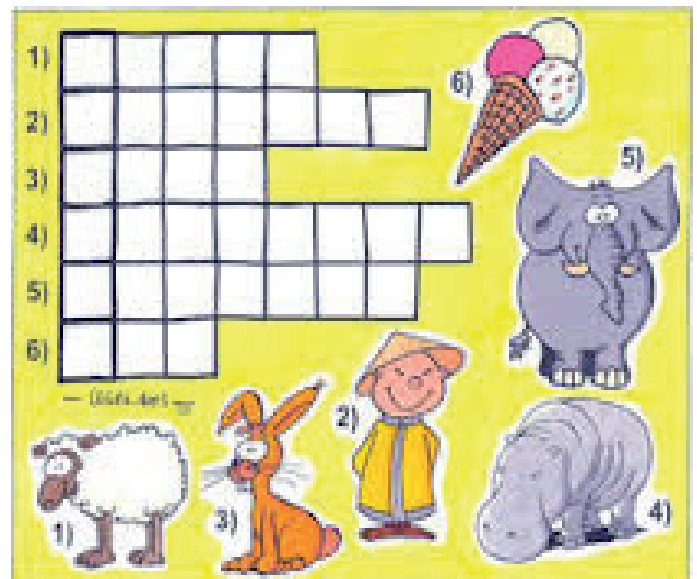
Die Gesunde Gemeinde plant, in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz, die Abhaltung eines Erste Hilfe Kurses.

Der Grundpreis für den 16-stündigen Kurs beträgt € 52,00. Für Mitglieder des Roten Kreuzes gewährt die Organisation einen entsprechenden Nachlass.

Außerdem erhält jeder Kursteilnehmer aus dem Gemeindegebiet Natternbach von der „Gesunden Gemeinde“ einen Zuschuss von 10,- Euro.

Zur besseren Organisation bitten wir schon jetzt alle Interessenten, sich beim Gemeindeamt Natternbach unter der Telefonnummer 07278/8255-10 anzumelden.

Kinderrätsel



Natternbacher Gemeindezeitung – IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber: Marktgemeinde 4723 Natternbach, Vischerstraße 1; Redaktion: Bürgermeister Josef Ruschak, Amtsleiter Siegfried Sageder, Mitarbeiter Gemeindeverwaltung; Herstellungsort: Natternbach; Zielrichtung: unpolitisches Amtsblatt der Marktgemeinde Natternbach.